

Großherzoglich Hessische L a n d - Z e i t u n g

Donnerstag, den 5. März 1807. No. 28.

Paris, vom 24. Febr.

(Beschluß des 56, 57 und 58ten Bulletin
im Auszug.)

Am 6ten brach die Armee des Morgens zur Verfolgung des Feindes auf; der Großherzog von Berg zog mit dem Korps des M. Soult gegen Landsberg, M. Davoust auf Heilsberg und M. Ney auf Worenditt zu. (Treffen bei Hoff.) Bei Glandau traf der Großherzog von Berg auf die feindliche Arriergarde, und ließ sie zwischen jenem Orte und Hoff angreifen. Nach mehreren Angriffen auf des Feindes rechten und linken, an eine Anhöhe und ein Gehölz gelehnte Flügel, gelang es den Dragonern und Kürassieren der Division d'Hautpoult, in zwei russische Infanterieregimenter einzubrechen, und sie zusammenzuhauen; die Fahnen, die Kanonen, die Obersten, der größte Theil der Offiziere und Soldaten wurden gefangen. Die feindliche Armee rückte ihrer Arriergarde zu Hilfe. Unserer Seite war M. Soult eingetroffen; M. Augereau stellte sich links, und besetzte das Dorf Hoff. Der Feind, welcher die Wichtigkeit dieser Stellung einsah, ließ sie durch 10 Bataillons angreifen; aber die Kürassiere des Großherzogs fielen in die Flanke dieser Kolonne, fügten ihr großen Nachtheil zu, und vereitelten ihre Absicht. Wir drangen am 7ten früh, nachdem die feindliche Arriergarde zurückgeworfen worden, in Eylau ein; hinter dieser Stadt hatte der Feind Posten gefast. (Treffen bei Eylau.) Zwei Regimenter warfen drei auf eine Anhöhe hinter Eylau aufgestellten feindlichen Regimenter; aber in eben dem Augenblicke hieb eine Kolonne russ. Reiterei in die Flanke des 1sten Regiments ein, und brachte 1 Bataillon desselben in Unordnung; doch ward die Dragonerdi-

vision Klein diesen Vorfall zu rechter Zeit gewahr, und die Truppen geriethen in der Stadt selbst ins Handgemenge. Mehrere feindliche Regimenter hielten die Kirche und den Kirchhof besetzt; sie vertheidigten sich mit Hartnäckigkeit, und erst um 10 Uhr des Abends wurden sie, nach einem für beide Theile mörderischen Kampfe, aus diesem Posten vertrieben. Die Division Legrand lagerte sich gerade vor die Stadt; die Division St. Hilaire zur Rechten; das Korps des M. Augereau zur Linken; die Marschälle Davoust und Ney waren schon während des Tages aufgebrochen, um den Feind, wenn er Stand hielt, dieser rechts, jener links, zu überflügeln; in dieser Stellung brachten wir die Nacht zu. Bei Tagesanbruch begann der Feind den Angriff mit einer lebhaften Kanonade auf die Stadt Eylau und die Division St. Hilaire. Der Kaiser begab sich nach der Position der Kirche, die der Feind den Tag vorher so hartnäckig vertheidigt hatte. Er ließ das Korps des Marschalls Augereau vorrücken, und die Anhöhe durch 40 Kanonen von seiner Garde beschiesen. Von beiden Seiten entstand eine fürchterliche Kanonade. Die russische Armee, in Kolonnen aufgestellt, stand auf halbe Kanonenschussweite: jeder Schuß traf. Es schien einen Augenblick nach den Bewegungen des Feindes, der ungeduldig war, daß er so viel litt, als wollte er unsere linke Flanke überflügeln. In demselben Augenblicke ließen sich die Plänkler des Marschalls Davoust hören und kamen der feindlichen Armee auf dem Rücken an; das Korps des Marschalls Augereau rückte zu derselben Zeit in Kolonnen vor, um dem Mittelpunkte des Feindes entgegen zu gehen, und indem es auf diese Art seine Aufmerksamkeit

